

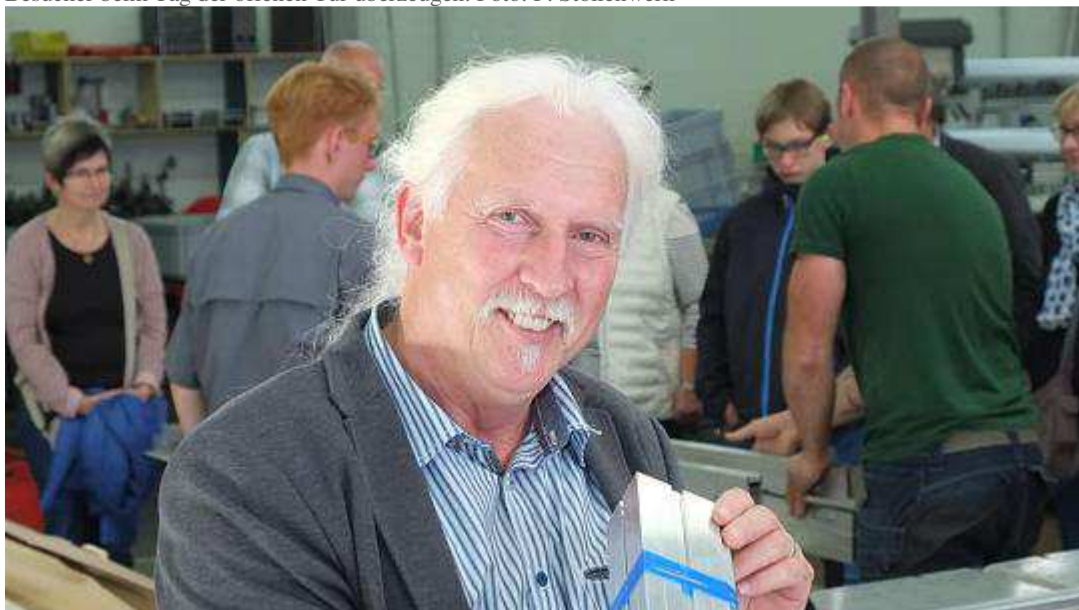
# Caritas-Werkstatt: „Wir können mit der Industrie mithalten“

Von: Peter Stollenwerk

Letzte Aktualisierung: 26. September 2017, 15:00 Uhr



Präzise Arbeit wird in der Caritas-Behindertenwerkstatt in Imgenbroich geleistet. Davon konnten sich auch zahlreiche Besucher beim Tag der offenen Tür überzeugen. Foto: P. Stollenwerk



Franz-Josef Wilden hat jahrzehntelang Erfahrung in der Industrie gesammelt und ist seit drei Monaten Leiter der Imgenbroicher Caritas-Behindertenwerkstatt.

<-->

**IMGENBROICH.** Die landläufige Vorstellung vom Innenleben einer Werkstatt für Behinderte ist bei den meisten Menschen immer noch fest verankert: Hier werden Bürsten, Kehrbesen und Putzlappen hergestellt. Wie weit diese Vorstellung von der Realität abweicht, konnten jetzt Hunderte Besucher beim Tag der offenen Tür in der Caritas-Behindertenwerkstatt (CWB) in Imgenbroich vor Ort betrachten und bestaunen.

---

#### **FÖRDERSCHULE EICHERSCHIED EIN WICHTIGER PARTNER**

Ein wichtiger Kooperationspartner für die CBW Imgenbroich ist die Förderschule Nordeifel mit Sitz in Eicherscheid. Franz-Josef Wilden, Betriebsleiter des Werks 5, hofft, dass es gelingt, die Schließungspläne für den Standort noch einmal zu überdenken und damit den Schülern weite Fahrten in andere sonderpädagogische Einrichtungen in der Städteregion zu ersparen. Viele Absolventen der Förderschule fänden später eine Anstellung in der Caritaswerkstatt Imgenbroich. Dies soll nach dem Wunsch von Franz-Josef Wilden auch so bleiben, „denn die Kinder sollen dort Arbeit finden, wo sie auch aufwachsen“. Eine Schließung der Förderschule, sagt Wilden, „geht gar nicht“.

Als „großen Quatsch“ bezeichnet CBW-Geschäftsführer Michael Doersch generell die Schließung von Förderschulen. Die Inklusionsmodelle an den Regelschulen seien zwar zum Teil hervorragend, aber in der täglichen Praxis erfahre man, dass es bereits eine Reihe von Rückläufen gebe, und Eltern ihre Kinder in einer Förderschule besser aufgehoben sähen, weil diese in der Regel individueller auf die unterschiedlichen Formen von Behinderungen eingehen könnten.

Bei einer sonderpädagogischen Einzelbetreuung an einer Regelschule lasse es sich kaum vermeiden, dass der Behinderte irgendwann seine Sonderrolle spüre.

Das Werk 5 im Gewerbegebiet wurde am 1. April 2002 eröffnet. 30 hauptamtliche Mitarbeiter kümmern sich in den acht Werkstattbereichen um rund 150 Beschäftigte aus dem Raum Stolberg und der Nordeifel.

Der Tag der offenen Tür 2017 war für Franz-Josef Wilden ein gelungener Einstieg. Der 62-Jährige aus Stolberg ist seit drei Monaten Betriebsleiter des Standortes in der Nordeifel, und noch nie kamen so viele Besucher, die sich vom Leistungsspektrum der CBW überzeugen wollten.

Angehörige, Kunden, Neugierige und auch der Vorgänger des neuen Leiters, Karl Wertz, schauten sich bei geführten Rundgängen auf dem weitläufigen Betriebsgelände um, das aktuell über eine Betriebsfläche von 12.000 Quadratmetern verfügt. Über 350 Besucher sorgten für einen enormen Andrang.

Franz-Josef Wilden, der zwischen 2009 und 2012 das Imgenbroicher Werk bereits als Interims-Leiter kennenlernte und zuvor 35 Jahre lang in der Metallindustrie beschäftigt war, ist stolz auf sein Team, das Tag für Tag gefordert sei, um im Wettbewerb bestehen zu können, denn auch für die insgesamt acht Caritas-Werkstätten in der Städteregion mit Hauptsitz in Eschweiler und deren 1200 Beschäftigte gelten ohne Abstriche die Regeln des Marktes.

Franz-Josef Wilden: „Wir arbeiten aufs Zehntel und absolut professionell.“ Das glaubt man dem Betriebsleiter beim Werksrundgang aufs Wort. Im Imgenbroicher Werk dominiert der Metallverarbeitungsbereich. Mehrmals täglich liefern Lkw hier sechs Meter lange Aluminiumprofile an.

Diese werde zugeschnitten und kommen später als Halteprofile für Solaranlagen zum Einsatz. Alle dazugehörigen Normteile werden angeliefert. System-Montage, Stanz-Montage, Verpackung und Werbeversand sind weitere Arbeitsfelder der CBW, der auch eine heilpädagogische Abteilung angeschlossen ist.

„Wir können mit der Industrie mithalten“, sagt Franz-Josef Wilden voller Überzeugung. Diese Behauptung untermauert er mit der Feststellung, dass allein vier Werkstattleiter vorher professionell in der Industrie beschäftigt waren.

### **Dem Wettbewerb ausgesetzt**

Die CBW muss sich wie jedes andere Unternehmen dem Wettbewerb stellen und kann nur mit Qualität und Zuverlässigkeit punkten, denn aus reiner Menschenfreundlichkeit gibt es in der Regel keine Aufträge aus der Industrie. „Wir müssen verbindliche Auftragsbestätigungen einhalten und pünktlich den Kunden beliefern“, sagt Franz-Josef Wilden.